

Vorsicht bei Straßen- Geschäften! (Rev. 24.09.09)
28. Oktober 2008 in Dresden; Prager Straße, nahe Hauptbahnhof

Sandy, (22 Jahre alt; Name geändert;) und ihre gleichaltrige Freundin werden von Promotion- Agenten auf offener Straße angesprochen, ob sie bei einer „nützlichen Aktion“ mitmachen wollen, bei der es um „Unterstützung von Jugendlichen..“ geht. Diese Jugendlichen würden Zeitungen zustellen, und Sandys Aufgabe wäre es, deren Zustellungs- Job zu kontrollieren.

Ob sich die Agenten vorgestellt hatten, weiß Sandy zwar nicht mehr, aber Identitäts-Plaketten o.ä. hätten sie nicht getragen. Abgesehen von einem aussagekräftigen Info- Stand.

Alter der beiden Agenten ca. 25 Jahre, männlich und weiblich, völlig normale bis billige Bekleidung.

Hätten einen leicht bedürftigen Eindruck gemacht, erinnert sich Sandy.

Für Sandys Zustellungs- Kontrolljob gäbe es ein **zweimonatiges kostenloses Abo einer Zeitschrift eigener Wahl**, das unsere Sandy nach Ablauf der zwei Monate freiwillig um 12 kostenpflichtige Monate verlängert könne.

Und zu Beginn der kostenpflichtigen Abo- Laufzeit (nach den besagten zwei gratis- Monaten) würde ein **Rückruf durch die Agentur** erfolgen, um sowohl Vertrag als auch Zeitschriften- Auswahl noch einmal **bestätigt zu wissen**, versichern die Agenten ihres Vertrauens.

Dann erst würde Sandy ein Formular bekommen, in dem sie auch ihre Bankverbindungen angeben müsse.

Dazu ein Formular darüber zur Beurteilung der Leistung, die die Jugendlichen erbringen würden.

Das alles lässt eine seriöse Aktion vermuten.

Sandy zeigt sich an einem Probe- Abo interessiert und gibt Name und Anschrift. Dazu noch ihre Handynummer, da die Agenten bzw. deren Agentur „...Sandy ja zurückrufen will, um das kostenpflichtige Abo zu bestätigen“, wie die netten Agenten argumentieren.

Unsere Azubine Sandy erwidert jedoch, dass sie **kein kostenpflichtiges Abo haben will**, sondern nur am zweimonatigen Schnupper- Abo im Gegenzug für ihre Mithilfe bei der Zustellungs- Kontrolle interessiert sei.

Deswegen verweigert Sandy den Agenten ihre Bankverbindung!

Sandy unterschreibt schließlich einen kleinen Zettel und bekommt den Durchschlag davon.

Von der anfangs besprochenen „Zustellungs- Kontrolle“ keine Rede mehr; keine Formblätter, nichts.

Auf die gesetzliche **Widerspruchsmöglichkeit** ist Sandy im Gespräch nicht hingewiesen worden.

Sie hätte sonst sofort abgelehnt, weil sie von Anfang an davon ausgegangen war, kein Jahres- Abo haben zu wollen.

Das wars, schönen Tag noch...

Gut zwei Wochen später kommt ein Brief von „VSR“, in dem für Sandys Zeitschriften-Bestellung gedankt wird.

Der Brief datiert vom 14.11.08; zeitnah zum Ablauf der Sandy gegenüber verschwiegenen Widerspruchsfrist.

Einen **Rückruf o.ä. der Agentur hat es natürlich nicht gegeben**, und somit ist für Sandy das clevere Vorgehen der Drücker- Typen von der Prager Straße plötzlich klar.

Aufzeichnungen für den Gesprächsinhalt hat Sandy keine; **nur eine Zeugin**.

Mit dieser Masche wird ganz offensichtlich in perfider Art und Weise der Abschluß eines ganz normales Jahres- Abo's verschleiert, bei der die potentiellen Opfer mit fiktiven Randbedingungen („Mithilfe für Jugendliche durch Zustellungskontrolle..“ und „Rückruf zwecks Abo- Verlängerungs- Bestätigung“) zugelabert und damit in falscher Sicherheit gewiegt werden.

Ziel ist es, mit der mißbräuchlich konstruierten Geschichte (sprich Vorgabe falscher Tatsachen) eines „sozialen Umfelds“ vom banalen Fakt eines Abonnements und dessen gesetzlich verbindlicher Widerspruchsmöglichkeit und –frist abzulenken.

Abgesehen von der mißbräuchlich in Kauf genommenen Erweckung sozialen Verantwortungsgefühls der Opfer zwecks Erschleichung ihrer Einwilligungsbereitschaft.

Die Widerspruchsbelehrung steht in extremer Kleinschrift in der Ecke des Werbe-flyers. Die Firmenadresse im Mikrotex unauffällig integriert.

Ansonsten wie gehabt; eine **funktionierende Struktur** aus mutmaßlichen „Drücker-Kolonnen“ (im Auftrag des „Lieferservice frei Haus“), dem Verlagsservice („VSR“) und der Vertriebszentrale („PVZ“) steht in faszinierender Perfektion bereit.

Briefe und Rechnungen trudeln ein und überraschen Sandy, die seit kurzem in Dreden ihre Ausbildung macht und nun - völlig ungewollt - 14 Monate „Focus“-Leserin sein soll.

Eine mafia- ähnliche Verstrickung der genannten Unternehmen auf Basis zweifelhafter Geschäftspraktiken ist nicht erkennbar, zumindest nicht nachweisbar und soll hiermit auch nicht Gegenstand einer Schuldzuweisung sein.

Allein die Fakten lassen dies vermuten.

Es ist natürlich nicht der erste Fall! > <http://tf-home.de/abo-abzocke.pdf>

Das Netz ist voll davon > <http://board.gulli.com/thread/1048192-pvz-abzocke/>

Eine Reihe von Dokumenten, mit denen Sandy überhäuft wurde:

- Der Abo- Antrag im Werbeflyer- Format A5
- Widerrufsbelehrung; unauffällig und keine Belehrung im Gespräch!
- VSR dankt für den Auftrag
- „Lieferservice frei Haus“ kündigt das kostenpflichtigen Abo an...

Webpräsenz VSR: <http://www.vsr.cc/8,1.html> Webpräsenz PVZ: <http://www.pvz.de/>

- ...der Gebühren- Einzug erfolgt durch „PVZ“
- Sandy fühlt sich betrogen und widerspricht:

...worauf PVZ zurückmailt....

Und seinerseits auf Vertragserfüllung besteht...

Dumm gelaufen?

Wir werden sehen...

PVZ antwortet am 26. 01. 09:

Stockelsdorf, den 26. Januar 2009

Abonnement : Focus
Kundennummer : 2203534GU

Sehr geehrte Frau,

wir nehmen Bezug auf Ihre Mitteilung vom 24.01.2009.

Die Pressevertriebszentrale verwaltet Abonnements lediglich hinsichtlich der Belieferung und Rechnungslegung. Die Werbung wird von selbstständigen Werbefirmen durchgeführt. Die Verwaltung bei uns erfolgt aufgrund von Geschäftsbesorgungsverträgen, welche wir mit den jeweiligen Werbefirmen abschließen. Die zuständige Werbefirma ist jeweils auf den Verträgen genannt.

Mit freundlichem Gruß
i.A.

- Frau Pählke -

Pressevertriebszentrale für Abonnenten GmbH & Co. KG
Bahndamm 9
23617 Stockelsdorf
Persönlich haftende Gesellschafterin:
Pressevertriebszentrale-Betreuungs-GmbH
Registergericht Amtsgericht Lübeck
Registernummer HRA 1043 BS HRB 1293 BS
Vertretungsberechtigter Geschäftsführer: Hartmut W. Siebel

Sandy ist sauer und widerspricht Ende Januar 2009 nochmals:

„.....“

VSR-Verlagsservice Ranke & Co
Kistlerhofstr. 170
81379 München
Kundennummer: 2203534GU2

Abonnement: Focus

Widerspruch zum Vorgang Nr. VSR- SW107653

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich widerspreche nochmals und mit Nachdruck dem o.a. Vertrag, da dieser unter arglistiger Täuschung meiner Person im Zuge einer vielerorts praktizierten „Masche“ zustande gekommen ist. Die Umstände des Zustandekommens:
„Haustür- Geschäft“ am 28. Oktober 2008 in Dresden; Prager Straße, nahe Hauptbahnhof: Ich wurde von ihren Mitarbeitern arglistig hintergangen, in dem mir ein Jahresabonnement der Zeitschrift Focus unter falschen Aussagen und Täuschung aufgeschwatzt wurde. Mir wurde versichert, dass ich auf keinen Fall ein Jahresabonnement der Zeitung Focus abgeschlossen habe.
Nach dem zweimonatigen Testabonnement sollte ich Unterlagen zugeschickt bekommen in denen ich dann meine Kontodaten angeben sollte, falls ich mich doch für einen Vertrag entscheiden sollte.
Außerdem habe ich mich dazu bereit erklärt meine Aussagen über die Pünktlichkeit der Zeitungslieferungen zu machen. Darum ging es doch bei dem Gespräch mit ihren „ehrlichen“ Mitarbeitern, nämlich den Jugendlichen zu helfen. Ich hingegen hatte nie die Absicht einen teuren Vertrag für eine Zeitschrift abzuschließen und gab meine Kontodaten an diesem Tag nicht preis. Ich wollte lediglich den Jugendlichen helfen, ihre Zeitungen annehmen und die Lieferungen kontrollieren. Leider, habe ich mich darauf verlassen nach den zwei kostenlosen Monaten diese Unterlagen zu bekommen, in denen ich nochmal gefragt werde, ob ich das Abonnement bestellen möchte. Außerdem sollte ich Unterlagen bekommen in denen ich die Arbeit Jugendlichen bewerten sollte. Doch ich wurde hintergangen und somit in falscher Sicherheit gewogen. Es ist schon erschreckend, wie dreist man angelogen wird und somit als Student! einen teuren Jahresvertrag aus Täuschung, Glauben an den guten Menschen, sowie Hilfsbereitschaft, unfreiwillig abschließt.

Ausführlich hier:

<http://www.tf-home.de/Zeitschriften-Abzocke.pdf>

Mit freundlichen Grüßen

Wir werden sehen; bleiben Sie dran!

- PVZ mahnt weiter, war ja zu erwarten... räumt aber die Angabe entlastender Argumente ein!
- worauf Sandy nochmals widersprechen wird und mit ihrer Zeugin kontert...

„Sandy“

VSR-Verlagsservice Ranke & Co
Kistlerhofstr. 170
81379 München
Kundennummer: 2203534GU2

Abonnement: Focus

Widerspruch zum Vorgang Nr. VSR- SW107653 Ihre Schreiben vom 10. und 12. Februar 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich kann Ihnen versichern, dass ich die von Ihnen benannte Zahlung nicht vergessen habe!

Vielmehr geht es mir darum, mit meiner Zahlung nicht den Eindruck erwecken zu wollen, die Rechtmäßigkeit des Geschäftsabschlusses anzuerkennen!

Ich betrachte den Sachverhalt als nicht rechtskräftig und habe auch schon dreimal widersprochen!

In Ihrem Schreiben vom 12. Februar 2009 gewähren Sie freundlicherweise mir die Angabe von Argumenten, die die zweifelhaften Umstände des Zustandekommens der Vereinbarung für meine Entlastung belegen können.

Daher teile ich Ihnen mit, dass es eine Person gibt, die den gesamten Verlauf des Straßen- Ereignisses im Sinne meines Standpunktes bezeugen kann, und die nicht zögern wird, dies auch an Eides Statt zu tun.

Das kleingedruckte und unauffällige Widerrufsrecht gilt für mich nicht, da ich keinen Vertrag abgeschlossen habe, was mir **ausdrücklich** mündlich von ihren Mitarbeitern bestätigt wurde. Meine Unterschrift gilt nur für das kostenlose Probeabonnement und für die Jugendhilfe!

.....

Mehr dazu:

<http://www.tf-home.de/Zeitschriften-Abzocke.pdf>

Mit freundlichen Grüßen „Sandy“

- PVZ reagiert zwei Monate später beharrlich:

**Im Juni 2009 hat der Spuk ein für die Gearschte glückliches Ende!
PVZ storniert freundlicherweise seine Forderung.**

**...übrigens sind mir in Berlin auch zwei von diesen Strolchen über
den Weg gelaufen:**

Samstag, 17. 01. 2009 im U- Bahnhof Frankfurter Alle, Ostberlin

Auf einem zugigen Absatz des Treppenzugangs, auf dem gewöhnlich vollgepisste Obdachlose herumlungern, kommt ein ca. 25- Jähriger mit einem blauen Reise-Gutschein auf mich zu und spricht mich an.

Er trägt keine ID- Karte, keine Vorstellung seiner Agentur, nichts was auf seine geschäftliche Mission hinweist.

Da ich die Masche ja kenne, gebe ich mich betont interessiert.

Auf meine kritischen Gegenfragen wird er plötzlich unsicher und gesteht, dass er „hier neu sei“.

Er macht jedoch einen sympathischen Eindruck.

Möglicherweise ist er Student o.ä. (okay, wenn, dann wegen seines mutmaßlichen Alters vielleicht im 15. Semester, der es obendrein nötig hat, bei derartigen Piraterien mitzuwirken).

Plötzlich taucht ein Zweiter auf und übernimmt lautstark und mit geölter Rhetorik die Gesprächsführung. Wirft stereotype Phrasen ein.

Mit Handschlag und „Du“ wird Vertrauen gebildet.

Der Erscheinung nach wie ein aufgemozter Penner, der soeben hinter der Ecke seine versiffte Kippe ausgelatscht hat.

Legt eine abgewetzte Klemm- Mappe auf die speckige Fensterbank eines vernagelten Kioskes und zerrt aus dieser einen Wisch heraus, der dem von Sandy ähnelt.

Unser Gespräch endet ergebnislos; was die beiden von mir bekommen, ist die Internetadresse, unter der dieses Dokument gehostet ist.

Mails, die ich zu diesem Thema erhalten habe:

Hallo Thomas.

Mir ist Anfang Juni das gleiche passiert in Dresden auf der Prager Straße. Die Damen und Herren zeigen sich sturr. Gut, dass ich deine PDF darüber gefunden habe. Werde mich Ende der Woche damit befassen, dann hab ich meine Prüfung in Privatrecht auch hinter mir.

Sollte mir den Rücken stärken ;-)

Werd dem Verein auch erstmal mit §123 BGB drohen. Außerdem wurden meine Daten an Dritte weitergegeben. Vielleicht kann ich auch dagegen vorgehen. Blöd, wenn man nicht immer das Kleingedruckte liest.

Okay, wollt schon mal Danke sagen für die kleine Begleitung in dem Fall einer Freundin von dir.

Vielleicht hilft es auch mir.

Grüße aus Dresden

Enrico

Sehr geehrter Herr Fischer, ich hatte gestern eine Begegnung mit zwei Herrschaften, die mich stutzig werden ließ und zu einer kurzen Recherche im Internet veranlasste. Dabei stieß ich auf die Berichte über Zeitungsabos auf Ihrer Seite und war sehr glücklich, dass ich mich nicht zu einem "kostenlosen" Abo hatte überreden lassen. Ich war mit einer Freundin in der Heidelberger Hauptstraße unterwegs, als wir vor dem Psychologischen Institut (ein von Promotern häufig gewählter Ort) von einer Frau (Mitte bis Ende 20, braune Haare, stämmig, "normal/studentisch" gekleidet) angesprochen wurden: Sie würde Leute suchen, die bereit wären bei der Überprüfung von Zeitschriftenausträgern zu helfen; man bekäme zwei Monate lang kostenlos eine Zeitschrift (ich kann mich an die genaue Liste nicht mehr erinnern, das Angebot reichte aber vom Focus, über die Gala, bis zur HÖRZU) und müsse im Gegenzug nur die dann beiliegende Bewertungspostkarte ausfüllen

und zurückschicken. Eine automatische, kostenpflichtige Verlängerung des Abos wurde verneint, als ich diesbezüglich Bedenken äußerte. Zu diesem Zeitpunkt kam ein Mann (Ende 20/Anfang 30, blond) zu ihrer Unterstützung dazu. Ob wir Studentinnen seien - ich bejahte, meine Freundin verneinte - was meine Fächer seien - ich antwortete (und war überrascht, dass beide keine Ahnung hatten was "Anglistik" ist). Es wurden "härtere Geschütze" aufgefahren: Man wolle uns ja wirklich nicht zu nahe treten; aber sie hätten die Erfahrung gemacht, dass gerade Studenten noch mit am hilfsbereitesten wären; man würde doch einem Zeitschriftenaustragenden Schüler damit helfen - An dieser Stelle wurde ich skeptisch (Denunzieren ist ja nun wirklich nicht der besten Hilfen eine) und fragte, ob man mir nicht einen Prospekt oder Flyer mitgeben könnte, damit ich mir die Sache in Ruhe überlegen könnte. Antwort: "Die Unterlagen können wir nicht einfach jemandem mit

nach Hause geben - was, wenn du das an die Bundespressestelle schickst?" Woraufhin meine Freundin und ich dann edgültig genug hatten und nach einer eisigen Verabschiedung unserer Wege gingen. Wieder daheim suchte ich dann auch bald im Internet nach ähnlichen Fällen und wurde auf Ihrer Seite fündig. Herzlichen Dank, dass sie die Informationen über ähnliche Fälle anderen Leuten zugänglich machen! Ich bin heilfroh solch dreisten Betrügern nicht auf den Leim gegangen zu sein und werde meinem Bekanntenkreis die Berichte auf Ihrer Seite ans Herz legen, mit freundlichen Grüßen, Christine W. PS: Ich habe zwar keine großen Hoffnungen, dass diesen Personen das Handwerk bald gelegt wird, werde aber trotzdem mal meiner Verbraucherzentrale schreiben...

Thomas Fischer

24.08.09

Seite 8 von 8